



# Hallo, König!

Offener Brief an König Abdullah II. von Jordanien

Hallo König!

Zuerst habe ich dich ja – ich muss es leider zugeben – für eine Art Schauspieler gehalten. So viele Fotos von dir überall. In immer anderen Ankleidungen. Mal jovial in Zivil, mal mit deiner Familie, mal ganz kess in Uniform mit Kopftuch und Patronengürt über der Schulter (echt neckisch!). Mal hängst du an Tankstellen, mal – nein: eigentlich immer – in Restaurants. Dann habe ich gedacht: Das ist ein Werbemann. Und das bist du ja auch: Du wirbst für dich. Du musst wirklich ein beliebter Mann sein. So viele Bilder von dir an so vielen Stellen im ganzen Land. Unglaublich. Gut: Schön bist du ja nicht unbedingt, aber zumindest allgegenwärtig. Fast. (Auf dem Klo habe ich nie ein Bild von dir gesehen.) Zwingt eigentlich jemand die Leute, all diese Bilder aufzuhängen? Bestimmt nicht. Bestimmt ist es die reine Begeisterung. Bestimmt bist du der Schwarm aller Frauen, der Beschützer der Armen, Soldat der Soldaten, Yachtbesitzer der Yachtbesitzer. Gehört dir eigentlich das Land? Stimmt: Ich hätte mich schlau machen sollen. Aber so sind nun einmal die Touristen. Ich hab' einfach nicht dran gedacht.

Gehören dir eigentlich auch die Straßen? Ich frage nur, weil ich eines Nachts unterwegs war bei Nebel in den Bergen. Da habe ich nichts, aber auch gar nichts

wie deine Gefängnisse sind. Wahrscheinlich muss man die nicht gesehen haben. Du könntest ja mal bei deinen Visumsbeamten durchblicken lassen – ich meine: so ganz freundschaftlich, dass sie keine gute Werbung machen für dein Land. Muss du natürlich nicht tun, aber es kommt da wirklich ein getriebener Eindruck zustande. Du könntest mir natürlich mal deine Handynummer oder Emailadresse zukommen lassen. Es gibt da bestimmt noch die eine oder andere Idee, über die wir – vielleicht bei einem guten Essen – mal reden sollten. Vielleicht die Sache mit den Soldaten.

Trotzdem: Ein schönes Land hast du da. Gratuliere. Natürlich: Ein paar Kleinigkeiten kann man immer verbessern. Kleiner Tipp: Sieh dir mal die Einreise an. Echt spannend. Man braucht ja – vielleicht weißt du das – ein Visum. Kostet nicht viel. Zehn Dinar. Kann man nicht meckern. Aber: Wenn du nach fünf Stunden Flug dann in die Warteschlange gerätst und merkst, dass ständig Leute an dir vorbeigeschleust werden, weil die Beamten (das sind doch deine Beamten, oder?) gegen ein kleines Trinkgeld einfach mal die Reihenfolge ändern, dann ist das irgendwie kein guter Einstieg. Sie tun es ja gewissermaßen unter deinen Augen, denn ich bin mir sicher: Du hängst auch am Flughafen rum. Da steht dann, dass es eine Woche Knast gibt, wenn man raucht, wo nicht geraucht werden darf. Keine Ahnung,

wie deine Gefängnisse sind. Wahrscheinlich muss man die nicht gesehen haben. Du könntest ja mal bei deinen Visumsbeamten durchblicken lassen – ich meine: so ganz freundschaftlich, dass sie keine gute Werbung machen für dein Land. Muss du natürlich nicht tun, aber es kommt da wirklich ein getriebener Eindruck zustande. Du könntest mir natürlich mal deine Handynummer oder Emailadresse zukommen lassen. Es gibt da bestimmt noch die eine oder andere Idee, über die wir – vielleicht bei einem guten Essen – mal reden sollten. Vielleicht die Sache mit den Soldaten.

Ich komme ja – du weißt das – aus einem Land, in dem wir eine zeitlang eine Mauer hatten. Die Mauer trennte unser Land und die Hanseln, die auf der anderen Seite der Mauer eine Uniform trugen, nahmen sich immer ganz besonders wichtig. Denen konnte man gleich ansehen, dass die Uniform das Wichtigste in ihrem Leben war. So eine Uniform verleiht ja Macht über andere – die kannst du behandeln wie es dir gefällt. Bei deinen Polizisten gibt es ein paar von diesen Figuren. In Madaba trafen wir einen, der quer über die Straße einen Autofahrer anbrüllte: „Beweg dich, du Idiot!“ (Ich habe mir das übersetzen lassen.) Also, ich muss dir sagen: In Deutschland würde ich einen solchen Typen anzeigen. Du

soltest deinen Jungs wirklich mal ein bisschen Benehmen beibringen. Ich denke, du hast auf der Königsschule bestimmt gelernt, wie das geht.

An anderer Stelle traf ich einen wirklich netten jungen Polizisten. Wir haben uns ein bisschen unterhalten. Ballack, Hitler und solche Sachen. Er fand Hitler gut. Das kann passieren. Komisch ist das schon. Ich habe ihm gesagt, Ballack sei in Ordnung, Hitler aber ein Arschloch. (Tut mir leid, dass ich ein so unfeines Wort benutzt habe, aber ich wollte, dass es da kein Missverständnis gibt.) Und weil dein Polizist den Fußball so mag, habe ich ihm gesagt, dass er doch mal nach Deutschland kommen und sich ein Spiel ansehen sollte. Da hat der mich aber verarscht. Er dürfte als Polizist nicht ins Ausland, hat er mir erzählt. Der wollte mich doch bestimmt verarschen, oder? Mit einem so fortschrittlichen König, der auf all den schönen Bildern so westlich aussieht, kann es doch nicht sein, dass ein Polizist nicht ins Ausland darf. Sag mir, dass der Mann einfach nur mein Mitleid erregen wollte. Dann bin ich beruhigt. So ein Polizist ist ja nicht wirklich wichtig. Wenn der schon nicht ins Ausland dürfte, dann könnte man seinen König ja nirgends hinfassen. Das würde ja keinen Sinn ergeben. Also: Hat der mich jetzt angelogen oder darfst du auch nicht raus?

Musst du immer in deinem Palast sitzen? Und was ist mit deinen Kindern? Die fänden es doch bestimmt nicht toll, wenn sie nicht aus dem Land ausreisen dürften. Ich gehe also davon aus, dass auch ein Polizist reisen darf, wohin er möchte. Das wäre ja sonst auch noch schöner.

Ansonsten muss ich sagen: Ein schönes Land. Wie gesagt: Die Uniformierten könnten sich anders benehmen – vielleicht muss es nicht ganz so oft das Militärauto mit Maschinengewehrschützen auf dem Dach sein. Man fühlt sich sonst so schnell wie im wilden Westen. Deine Untertanen – die Bildbetrachter also – sind übrigens durchweg echt nette Leute. Auf die kannst du stolz sein. Es gibt leckeres Essen und tolle Süßspeisen. Ich war wirklich begeistert. Vielleicht solltest du nicht ganz so viel Geld für deine Werbung ausgeben und lieber ein bisschen was in den Straßenbau investieren. Aber du hast natürlich deine Berater. Die werden schon wissen, warum so viele Bilder von dir überall hängen müssen.

Gruß mir deine Frau und deine Kinder. Ich komme vielleicht demnächst mal wieder ins Land. Wenn die mich rein lassen. Halt die Ohren steif und die Bilder bunt.

P.S.  
Eine Frage hätte ich noch: Warum sieht man eigentlich bei euch kaum jemals ein Motorrad?

